

# Verbandsnachrichten

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 6: **Über die gegenwärtige Lage auf dem Hypothekarmarkt : eine Entgegnung aus dem Gesichtswinkel eines von der Krise im Baufach Betroffenen**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

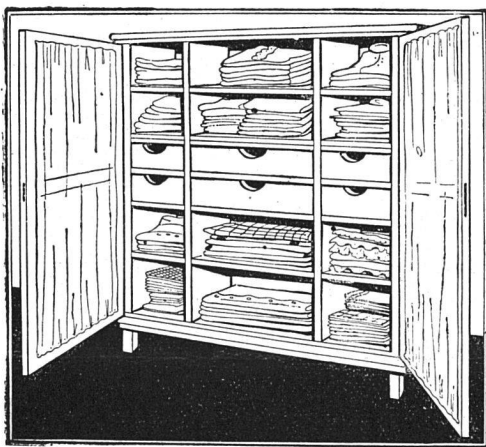
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich habe mir jetzt einfach zwischen die einzelnen Posten grosse weisse Kartons gelegt, die nach unten abgeknickt sind und darauf eine Aufschrift enthalten: Bettwäsche, Tischwäsche usw. Das ist übersichtlich, und man kann schnell das eine oder andere Wäschestück aus dem Schrank nehmen. Und für die kleineren Stücke, für Leibwäsche, Kragen, Taschentücher habe ich mir selbst in der richtigen Grösse Kartonstreifen mit Stoff bespannt, in der Mitte ein breites Gummiband drübergespannt, da liegen die Stücke wunderschön, ohne zu verrutschen.

Frau B.: Ja, diese Wäschekartons kenne ich. Ich habe sie schon in hübschem Kretonne gesehen und finde sie reizend. Ich benutze sie auch für meine kunstseidenen Unterröcke und Hemden.

Frau A.: Wo lassen Sie eigentlich die vielen Kleidungsstücke, die farbig sind, also Badeanzüge, bunte Schürzen, Trainingsanzüge, bunte Schals und



ähnliches? Solche Sachen gehören doch eigentlich nicht in einen Wäscheschrank?

Frau B.: Ganz recht. Ich habe alle bunten Stücke, die nun wirklich inmitten der Weisswäsche störend wirken, nach langem Überlegen herausgenommen und mir auf einer Auktion eine schöne, altmodische aber wertvolle Kommode gekauft. Ich finde, die Kommode ist so unentbehrlich und praktisch, dass ich nicht verstehen kann, warum sie nicht häufiger gebraucht wird. Als Ergänzung für einen schmalen Wäscheschrank, wie Sie ihn haben, ist sie einfach notwendig. Auch meine Ausbesser-Wäsche, neugekaufte Stoffe, Handarbeiten kommen da hinein. Man hat schliesslich auch mal rasch etwas aus der Hand zu legen. Da darf man schon getrost ein Schubfach für solche Fälle reservieren. Auf diese Weise bleibt der Wäscheschrank immer fein aufgeräumt. Und man braucht ihn nur zu öffnen, wenn die Betten frisch bezogen oder neue Tischwäsche notwendig wird.

Frau A.: Als Ideal schwebte mir ja immer noch die Lösung vor, Wäsche- und Kleiderschrank überhaupt voneinander zu trennen, ist doch solch ein grosser Wäsche-Kleiderschrank sehr sperrig und stellt meistens eine ganze Wand.

Frau B.: Aber ich glaube, diese Schränke sind sehr teuer.

Frau A.: Ja, es wird natürlich teurer, wenn man beide Schränke getrennt nimmt. Aber wissen Sie, was ich neulich bei einer bekannten Dame gesehen habe? Sie hat sich für die Verwendung als Wäscheschrank einen breiten Bureaurollschrank, der eigentlich für Akten bestimmt ist, gekauft, in einer Breite von 90 cm, mit den gutlaufenden Ausziehfüchern, hat ihn hell beizen lassen und so einen preiswerten feinen Wäscheschrank bekommen. Sehen Sie, man muss nur Einfälle haben!

## VERBANDSNACHRICHTEN

### Sitzung des Zentralvorstandes vom 23. Mai 1936

Der Zentralvorstand war am Vormittag der Jahrestagung in Luzern versammelt. Er nahm zunächst Bericht über die Vorarbeiten zur Tagung entgegen und stellte mit Genugtuung die in Aussicht stehende grosse Beteiligung fest. Die Anträge der Allg. Baugenossenschaft Zürich betreffend Propaganda und der Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnungen in Langenthal betreffend Krisensteuer wurden in zustimmendem Sinne entgegengenommen zwecks Weiterleitung an die Generalversammlung (siehe Tagungsbericht in dieser Nummer). Verschiedene Gesuche um Darlehen aus dem Fonds de roulement konnten endgültig erledigt werden. Für die Bereinigung der Broschüre über die «Siedlungsfrage in der Schweiz» wurde eine dreigliedrige Kommission ernannt und es wurden Richtlinien beraten in bezug auf die Verwertung dieser Broschüre. Der Zentralvorstand nahm Kenntnis davon, dass der Verlag beabsichtigt, den Druckauftrag für das «Wohnen» der Genossenschaftsdruckerei Zürich ab 1. Januar 1937 zu übertragen. Es wurde beschlossen, den Ver-

trag mit dem gegenwärtig mit der Herausgabe des «Wohnen» beauftragten Verlag unter bestimmten Voraussetzungen wieder zu erneuern. An die Verhandlungen schloss sich ein gemeinsames Mittagessen an.

### Jahresberichte unserer Baugenossenschaften

Es sind uns die folgenden Berichte von Baugenossenschaften zugekommen:

- Allgemeine Baugenossenschaft Chur
- Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich
- II. Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals Bern
- Baugenossenschaft des Verkehrspersonals Romanshorn
- Eisenbahnerbaugenossenschaft St. Gallen.

Wir verdanken auch diese Berichte aufs beste und verweisen im übrigen auf unsere Bemerkungen in letzter Nummer des «Wohnen».

Gerne gewärtigen wir weitere Berichte, soweit immer sie im Druck erscheinen. Adresse: Zentralvorstand des Verbandes, Gotthardstr. 21, Zürich.